

## Mitteilungsblatt – Sondernummer der Paris Lodron-Universität Salzburg

---

### 227. Marie Andeßner Stipendien für Dissertationen der Universität Salzburg

### 228. Marie Andeßner Preise für Diplom- und Masterarbeiten von Studentinnen der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Salzburg

---

### 227. Marie Andeßner Stipendien für Dissertationen der Universität Salzburg

Vergeben wird je ein Jahresstipendium für vier Dissertantinnen der Universität Salzburg im Sinne der Umsetzung des Frauenförderungsplanes und zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Diese Stipendien sollen den Empfängerinnen die Möglichkeit geben, sich der Abfassung der Doktorarbeit in konzentrierter Weise und in zeitlich besser abgrenzbarer Form zu widmen. Als eine Maßnahme im Frauenförderplan 2016 der Universität Salzburg (IV. Teil der geltenden Satzung § 60 (1) 1) verankert, sollen damit begabte Studentinnen zur wissenschaftlichen Arbeit motiviert werden. Ziel ist eine Publikation der geförderten Dissertation.

#### **Zielgruppe**

Zur Bewerbung eingeladen sind Wissenschaftlerinnen, die an der Paris Lodron Universität Salzburg zugelassen sind und ihre Dissertation angemeldet haben. Bewerberinnen dürfen bei Ende der jeweiligen Einreichfrist, nicht älter als 30 Jahre alt sein. In besonders begründeten Fällen kann die Altersgrenze überschritten werden.

Das Förderungsprogramm ist offen für Bewerbungen aus allen Bereichen der Forschung. Forschungsvorhaben im Rahmen der Dissertation können sowohl an Universitäten im In- als auch im Ausland durchgeführt werden.

Einzureichende Unterlagen (auf elektronischem Datenträger und in zweifacher Ausfertigung):

- Formloser Antrag mit Curriculum Vitae und Kopien der Diplom- bzw. Masterzeugnisse der 1. und 2. Diplomprüfung
- Thema der Dissertation, Abstract und Gliederung zum Dissertationsvorhaben (ca. 10 Seiten mit Angaben über Fragestellung, theoretische Einbettung, methodische Ansätze, Arbeitsschritte und Zeitplan, Auswahlbibliographie)
- Ausgefülltes und unterschriebenes *Deckformular Marie Andeßner Dissertationsstipendium*
- Angabe des Dissertationsfaches
- Bestätigung der Meldung der Dissertation und der Fortsetzung des Studiums
- Zusage der Betreuung der Arbeit sowie qualitativer Beurteilung des Dissertationsprojektes und Stipendienantrages durch die Betreuerin/den Betreuer
- Eventuell bereits vorliegende wissenschaftliche Publikationen
- Speziell für Naturwissenschaftlerinnen: Kurzbeschreibung der Organisationseinheit (Fachbereich/Abteilung/Arbeitsgruppe), an der die Dissertation geschrieben wird, Arbeitsplatzbestätigung (d.h. Bestätigung über die Möglichkeit Räume und Ressourcen etc. der Organisationseinheit zu nutzen)

Die Dissertationsstipendien werden einmal jährlich ausgeschrieben. Anträge können innerhalb der Ausschreibungsfrist von **15. Juli bis 31. Oktober** für das laufende Kalenderjahr (Ende der Einreichfrist, es gilt das Datum des Poststempels) gestellt werden. Anträge sind bei der Vizerektorin der Universität Salzburg, ao.Univ.-Prof. Dr. Sylvia Hahn, Kapitelgasse 6, A 5020 Salzburg, einzubringen. Die Zuerkennung erfolgt bis zum 15. Februar des Folgejahres durch die Vizerektorin. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

### **Dauer und Höhe**

12 Monate. Das Stipendium ist ohne Unterbrechungen durchgängig in Anspruch zu nehmen. Eine Verlängerung ist nicht möglich. Der einmal erfolgte Bezug des Stipendiums schließt die Stipendiatin von weiteren Bewerbungen um das Marie Andeßner Dissertationsstipendium aus. Die Höhe eines Stipendiums beträgt die Pauschalsumme von € 23.600,-. Die Auszahlung erfolgt in der Regel in 12 gleichen Teilbeträgen.

### **Sonstige Bedingungen**

#### *Drittmittel*

Weitere, im Umfeld des beantragten Dissertationsstipendiums liegende finanzielle Zuwendungen von anderen FörderungsträgerInnen (z. B. Ministerien, EU, OenB, FWF) sind bei der Antragstellung anzugeben (FörderungsträgerIn, Dauer, Höhe, Art der Förderung).

### **Bedingungen für den Stipendienbezug**

Mit der Zuerkennung des Stipendiums wird kein wie immer geartetes Dienstverhältnis zur Universität, auch kein Werkvertrag oder ein freies Dienstverhältnis begründet. Die Stipendiatin hat eigenverantwortlich für eine Kranken- und Unfallversicherung sowie für eine etwaige Pensionsversicherung zu sorgen und alle aus dem Stipendium resultierenden sozial- und steuerrechtlichen Abgaben selbst zu tragen.

Die Annahme des Stipendiums verpflichtet die Empfängerin, ihre Arbeitskraft auf ihr Forschungsvorhaben zu konzentrieren und sich ausschließlich ihrer wissenschaftlichen Arbeit zu widmen.

Die allgemeinen Regeln guter wissenschaftlicher Praxis gelten bereits in der Antragsphase und selbstverständlich auch für die Dauer des Dissertationsprojektes. Die Richtlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis ([http://www.sbg.ac.at/dir/mb/2006/mb061122-richtl-gute\\_wiss\\_praxis.pdf](http://www.sbg.ac.at/dir/mb/2006/mb061122-richtl-gute_wiss_praxis.pdf)) und die Empfehlungen der Deutschen Forschungsgemeinschaft „Selbstkontrolle in der Wissenschaft“

([http://www.dfg.de/download/pdf/dfg\\_im\\_profil/reden\\_stellungnahmen/download/empfehlung\\_wiss\\_praxis\\_0198.pdf](http://www.dfg.de/download/pdf/dfg_im_profil/reden_stellungnahmen/download/empfehlung_wiss_praxis_0198.pdf)) werden dafür sinngemäß angewendet.

Die Stipendiatin verpflichtet sich, die für ihr Dissertationsprojekt gültigen Sicherheitsvorschriften einzuhalten und allenfalls erforderliche Genehmigungen (z. B. Ethikkommission) einzuholen.

### **Widmungsgemäße Verwendung**

Das Marie Andeßner Dissertationsstipendium der Universität Salzburg verpflichtet die Stipendiatin, ihre Arbeitskraft auf das geförderte Projekt zu konzentrieren. Sollten sich die wirtschaftlichen oder persönlichen Bedingungen während aufrechten Stipendiums bei der Stipendiatin ändern, ist dies der Vizerektorin schriftlich unverzüglich mitzuteilen, sofern die betroffenen Umstände sich im Umfeld des geförderten Projektes befinden.

Die Antragstellerin bestätigt durch die Unterfertigung des Deckformulars die Richtigkeit ihrer Angaben und sie nimmt zur Kenntnis, dass bei unrichtigen Angaben sowie zweckwidriger Verwendung der Förderungsmittel die Haftung ausschließlich die Förderungsempfängerin trifft. Bei nicht widmungsgemäßer Verwendung des Stipendiums bzw. Verletzung der Stipendienbedingungen hat die Stipendiatin den vollen Förderbetrag zurückzuzahlen.

Nach der Hälfte des Stipendienbezuges hat die Stipendiatin einen Zwischenbericht über den Stand der Arbeit und die Erfolgsaussichten sowie eine Stellungnahme der/des Betreuer/in an die Vizerektorin und an die Jury zu übermitteln.

Nach Ablauf des Stipendiums ist innerhalb eines Monats an die Vizerektorin und die Jury ein schriftlicher (oder auf Datenträger; Format Word) Abschlussbericht über das Dissertationsstipendium zu erstatten. Der Abschlussbericht hat auf ca. 10 Seiten die wesentlichen Erkenntnisse, die während des Stipendiums entstanden sind, zu enthalten und den Fortgang der Arbeiten ebenso wie die weitere Perspektive zu beschreiben.

Auf maximal einer Seite sind weiters die Forschungsergebnisse in einem für die Öffentlichkeitsarbeit geeigneten Text zusammenzufassen (Presstext).

Die Vizerektorin nimmt den Abschlussbericht entweder zustimmend zur Kenntnis oder fordert weitere Nachweise über den Erfolg und die widmungsgemäße Verwendung der Mittel ein.

Eine Verlängerung des Stipendiums bzw. eine weitere Bewerbung ist nicht möglich.

Kontakt und Auskünfte:

Mag.<sup>a</sup> Ingrid Schmutzhart, gendup – Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung der Universität Salzburg, Kaigasse 17, 5020 Salzburg, Tel. +43(0)662-8044-2520

## **228. Marie Andeßner Preise für Diplom- und Masterarbeiten von Studentinnen der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Salzburg**

An der Universität Salzburg werden jährlich zwei Preise für Diplomarbeiten und Masterarbeiten in der Höhe von je € 800,- vergeben.

### **Bewerbungsvoraussetzungen**

- Studentinnen und Absolventinnen der Universität Salzburg, deren Diplom- bzw. Masterarbeit an der Naturwissenschaftlichen Fakultät eingereicht und approbiert und mit „Sehr gut“ beurteilt wurde
- Die Arbeiten müssen jeweils in den beiden vorangegangenen Jahren ab Antragsstellung approbiert worden sein
- Die Arbeit muss besonders innovativ sein und neue Ansätze in der Forschung bearbeiten
- Bei der Einreichung ist anzugeben, ob die Arbeit bereits bei einer anderen Förderungseingereicht oder ob für diese Arbeit bereits eine Förderung zuerkannt wurde

### **Einzureichende Unterlagen** (auf elektronischem Datenträger und in einfacher Ausfertigung)

- Formloser Antrag mit Curriculum Vitae und Kopie des Diplom- bzw. Masterzeugnisses
- 1 Exemplar der Arbeit (gebunden) inkl. Gutachten
- Stellungnahme der Betreuerin/des Betreuers der Diplom- bzw. Masterarbeit hinsichtlich der Förderungswürdigkeit (1 - 2 Seiten)

Die Ausschreibungsfrist läuft **von 15. Juli bis 31. Oktober** eines Kalenderjahres (Ende der Einreichfrist, es gilt das Datum des Poststempels). Anträge sind bei der Vizerektorin der Universität Salzburg, ao.Univ.-Prof. Dr. Sylvia Hahn, Kapitelgasse 6, A-5020 Salzburg, einzubringen. Die Zuerkennung erfolgt bis zum 15. Februar des Folgejahres durch die Vizerektorin. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Förderpreise werden von der Vizerektorin der Universität Salzburg vergeben. Sie wird dabei unterstützt von einer interdisziplinär besetzten Jury, die sich aus jeweils einer Vertreterin/einem Vertreter des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen der Universität Salzburg, des gendup – Zentrums für Gender Studies und Frauenförderung an der Universität Salzburg und des Interdisziplinären ExpertInnenrates an der Universität Salzburg sowie vom Rektorat zu entsendenden Personen zusammensetzt.

Die fristgerecht eingetroffenen Anträge werden von der Vizerektorin unverzüglich an die Jury weitergeleitet. Die Jury prüft die Anträge auf ihre formale Richtigkeit. Anträge, die den Anforderungskriterien nicht entsprechen, werden aus dem Auswahlverfahren ausgeschieden.

Nach Abschluss des Begutachtungsverfahrens unterbreitet die Jury bis längstens 15. Dezember der Vizerektorin einen Vorschlag für die Preisverleihung. Liegt nach Ansicht der Jury keine geeignete Bewerbung vor, ist der vorgesehene Betrag für dieses Jahr ruhend zu stellen und kommt einer anderen Frauenförderungsmaßnahme an der Universität Salzburg zugute bzw. wird für das Folgejahr aufbehalten. Die endgültige Entscheidung über die Zuerkennung der Preise trifft die Vizerektorin.

Kontakt und Auskünfte:

Mag.<sup>a</sup> Ingrid Schmutzhart, gendup – Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung der Universität Salzburg, Kaigasse 17, 5020 Salzburg, Tel. ++43(0)662-8044-2520

---

#### **Impressum**

Herausgeber und Verleger:  
Rektor der Paris Lodron-Universität Salzburg  
O.Univ.-Prof. Dr. Heinrich Schmidinger  
Redaktion: Johann Leitner  
alle: Kapitelgasse 4-6,  
A-5020 Salzburg